

Viergleisiger Bahnausbau der DB AG

„Koordinierungskreis Bahnausbau Bamberg“ – Geschäftsordnung

hier: Überarbeitete Fassung lt. Beschluss des Koordinierungskreises v. 25.01.2013

Präambel

Im Zusammenhang mit dem viergleisigen Bahnausbau der DB AG im Stadtgebiet Bamberg (Vorhabensträger: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung BMVBS) ist eine breite Betroffenenbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Diese sind unabhängig von der formellen Bürgerbeteiligung als verbindlich geregelte Form der Beteiligung eines bestimmten Kreises von Personen als Teil eines Verwaltungsverfahrens entsprechend der anwendbaren Rechts- und Verfahrensvorschriften.

Konkret geht es dabei um Teilhabe und Mitgestaltung der Bürger und aller Interessensgruppen am Planungs- und Entscheidungsprozess durch Information, Konsultation oder Kooperation.

Ein wesentlicher Baustein dabei ist der „Koordinierungskreis Bahnausbau Bamberg“, u.a. mit folgender Zielsetzung und Inhalten:

- Regelmäßige Abstimmung zwischen allen Beteiligten,
- Informationsaustausch zum Projektfortgang,
- Abstimmung der Projektkommunikation,
- intensive Information der Region und der Bürger vor Einleitung des Planfeststellungsverfahrens,

Daneben werden zwischen Stadt und dem Vorhabensträger des Bahnausbaus weitere Formen der Information und des Meinungsaustausches mit Betroffenen vorgesehen (z.B. gemeinsamen Dialog-Reihe der DB ProjektBau GmbH und der Stadt Bamberg unter dem Motto „mobil vor Ort“).

Aufgabenstellung:

Was der Koordinierungskreis leisten kann und was nicht ...

Aus dem „Koordinierungskreis Bahnausbau Bamberg“ heraus können Vorschläge für Strategien und Maßnahmen entwickelt werden, die eine möglichst große Schnittmenge an Zustimmung unter den Beteiligten finden. Es wird aber auch deutlich werden, wo Dissens besteht.

Das ehrliche Aussprechen von Interessenslagen und Motiven und die Suche nach Kompromissen sind Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Prozess.

Der „Koordinierungskreis Bahnausbau Bamberg“ liefert Empfehlungen für die weitere Entscheidungsfindung. Der räumliche Umgriff ist auf das Stadtgebiet Bamberg fokussiert, beachtet dabei aber notwendige Vernetzungen, Schnittstellen und Nachbarschaften.

Der Prozess ist ergebnisoffen, stützt sich dabei auf empirische und fachliche Daten und Fakten sowie die fachlichen Aussagen der Experten.

Grundsätze der Kommunikation:

Wir fühlen uns einer fairen Kommunikationskultur verpflichtet. Zuhören, Ausreden lassen, Aufnahme der Meinung und Äußerung des anderen, auch wenn man anderer Ansicht ist, gehören ebenso dazu wie Kürze und Prägnanz in der Darstellung sowie Wertschätzung der Person.

Der städtische Steuerkreis „Bahnausbau“ im Baureferat erstellt zum Verlauf der Arbeitssitzungen ein Ergebnisprotokoll, das den Teilnehmern vor der nächsten Sitzung übermittelt wird.

Anlaufstation für Anregungen, Fragen etc. zwischen den Veranstaltungen ist:

Claus Reinhardt, Persönlicher Mitarbeiter des Baureferenten,
Tel.: 0951/87-1125, E-Mail: claus.reinhardt@stadt.bamberg.de

Commitment

Die gemeinsame Arbeit ist auf sachlichen Erfolg ausgerichtet. Die Mitglieder verpflichten sich nach ihren möglichen Kräften dazu ihren individuellen Beitrag dazu zu leisten.

Die Teilnahme am „Koordinierungskreis Bahnausbau Bamberg“ bedeutet für jeden eine nicht zu unterschätzende zusätzliche zeitliche Belastung. Um diese Zeit möglichst effizient und zielorientiert zu nutzen, sollten die festgelegten Teilnehmer an jeder Arbeitssitzung teilnehmen. Vertretungen sollte es nur in absoluten Ausnahmefällen geben.

Vertrauensschutz

Der „Koordinierungskreis Bahnausbau Bamberg“ tagt grundsätzlich nichtöffentlich.

Ein Bericht an die Öffentlichkeit bzw. Presse kann nach jedem Zwischenschritt erfolgen. Es können auch Vertreter der Medien zum Ende jeder Veranstaltung im Rahmen eines kleinen Pressegesprächs eingeladen werden. Dafür verantwortlich ist der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg.

Die Inhalte der Öffentlichkeitsarbeit und von Berichten an Dritte aus der Arbeit werden im gegenseitigen Einvernehmen festgelegt, respektieren die notwendige Vertraulichkeit und orientieren sich am Erfolg des Projekts. Daneben ist eine Diskussion von Teilergebnissen oder Positionen über die Öffentlichkeit im laufenden Verfahren kontraproduktiv und schädigt den Prozess.

Offenheit im Verfahren

Die Arbeit im „Koordinierungskreis Bahnausbau Bamberg“ hat Prozesscharakter, d.h. es gibt einen festen Orientierungsrahmen, aber auch genügend Flexibilität, um neue Bedarfe oder Fragestellungen, die sich aus dem Verlauf ergeben, zu bearbeiten.

Die Teilnehmer geben und suchen die notwendigen Informationen (Bring- und Holschuld). Dabei werden sie ggf. unterstützt durch externe Experten.